



HADEL & VERTRIEB

E-MOBILITÄT ALS TRAGENDE SÄULE DES INDIVIDUALVERKEHRES DER ZUKUNFT

Politisches Ziel ist es, die Verkehrswende einzuleiten. Dazu soll Deutschland in den nächsten Jahren zum Leitanbieter und Leitmarkt für Elektromobilität werden.

VERKEHRSWENDE MIT E-MOBILITÄT

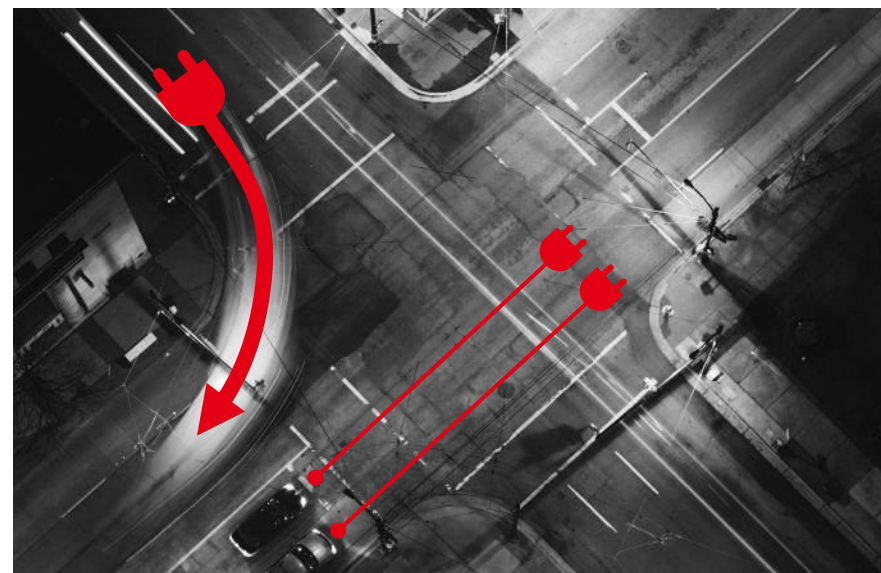
„Dieselgate“, politische Vorgaben zur Reduktion von CO₂-Emissionen im Verkehrssektor und drohende Fahrverbote aufgrund von Feinstaubbelastungen in Städten erfordern eine Verkehrswende. Wesentliches Instrument ist die Nutzung der Elektromobilität im ÖPNV und Individualverkehr

DER AUSBAU DER ELEKTROMOBILITÄT

- nur möglich durch umfangreiche Fördermaßnahmen und die Bereitstellung adäquater Infrastruktur

Energiewende und Elektromobilität sind nicht voneinander zu trennen und bedürfen weit vorausschauender Planung. Sie sind integraler Bestandteil der kommunalen Entwicklung und beeinflussen maßgeblich die zukünftige Infrastruktur. Die jüngsten Studien gehen davon aus, dass sich 28 E-Autos eine öffentliche Ladesäule teilen. Dies entspricht einem Bedarf von 35.000 Ladepunkten bei einer Million E-Fahrzeugen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie die Kommunen dieser Herausforderung begegnen können.



Jörg Ottersbach

+49 241 47062-489
joerg.ottersbach@bet-energie.de

Für die Kommunen stellt sich die Frage, wie sie sich positionieren möchten und die Entwicklung steuern und fördern können



Ermittlung von möglichen Standorten für die Ladeinfrastruktur

- Welcher Bedarf an öffentlicher Ladeinfrastruktur besteht in den nächsten Jahren und Jahrzehnten?
- Welche Typen von Ladesäulen (Normal- oder Schnellladesäulen) sollten eingesetzt werden, um den Bedarf zu decken?
- Wie kann eine optimale Anbindung an den ÖPNV erfolgen?
- Was ist bei der Parkraumbewirtschaftung zu berücksichtigen?
- Welche Fördermittel für den Ausbau der Ladeinfrastruktur stehen zur Verfügung? Wie können diese beantragt werden?

B E T erarbeitet im Rahmen von kommunalen Elektromobilitätskonzepten Strategien für den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur

Eine wesentliche Rolle beim Ausbau der Elektromobilität spielen kommunale Versorger

- Wie und wo können Ladesäulen ins Netz integriert werden?
- Wie kann Strom aus regional verfügbaren, erneuerbaren Energien optimal eingebunden werden?
- Welche neuen Geschäftsmodelle entstehen und sollten erschlossen werden?
- Wie kann die Elektromobilität zur Kundenbindung eingesetzt werden?

B E T berät viele kleine und mittlere EVUs in Projekten entlang der Wertschöpfungskette und auch in diesen Fragestellungen

Kommunen können durch eigene Nutzung der Elektromobilität eine Vorreiterrolle einnehmen

- Welchen Beitrag zur Feinstaub- und CO₂-Reduktion kann die Kommune durch die Nutzung von Elektromobilität leisten?
- Wie kann eine kostenoptimale Umrüstung des kommunalen Fuhrparks auf elektrische Antriebe erfolgen?
- Wie kann die Elektromobilität im ÖPNV verstärkt genutzt werden?
- Wo und wie können Standortvorteile für Unternehmen und Tourismus erschlossen werden?
- Wie kann eine Finanzierung erfolgen und auf welche Fördermittel kann zurückgegriffen werden?

B E T analysiert die wirtschaftlichen Potenziale verschiedener Maßnahmen und bewertet die jeweilige Wirtschaftlichkeit und Emissionsminderung

Beim Ausbau der Ladeinfrastruktur sind verschiedene Stakeholder zu berücksichtigen

- Was denken die Bürgerinnen und Bürger, Vereine und lokale Interessenverbände über die Elektromobilität? Welcher Mobilitätsbedarf besteht in einer alternden Gesellschaft? Wie kann dieser gedeckt werden?
- Wie kann der lokale Einzelhandel von der Bereitstellung von Ladeinfrastruktur profitieren?
- Welcher wirtschaftliche und ökologische Vorteil kann sich für Flottenbetreiber durch die Nutzung von Elektromobilität ergeben?

B E T bündelt die Interessen aller Beteiligten, um den Erfolg des Elektromobilitätskonzepts sicherzustellen

